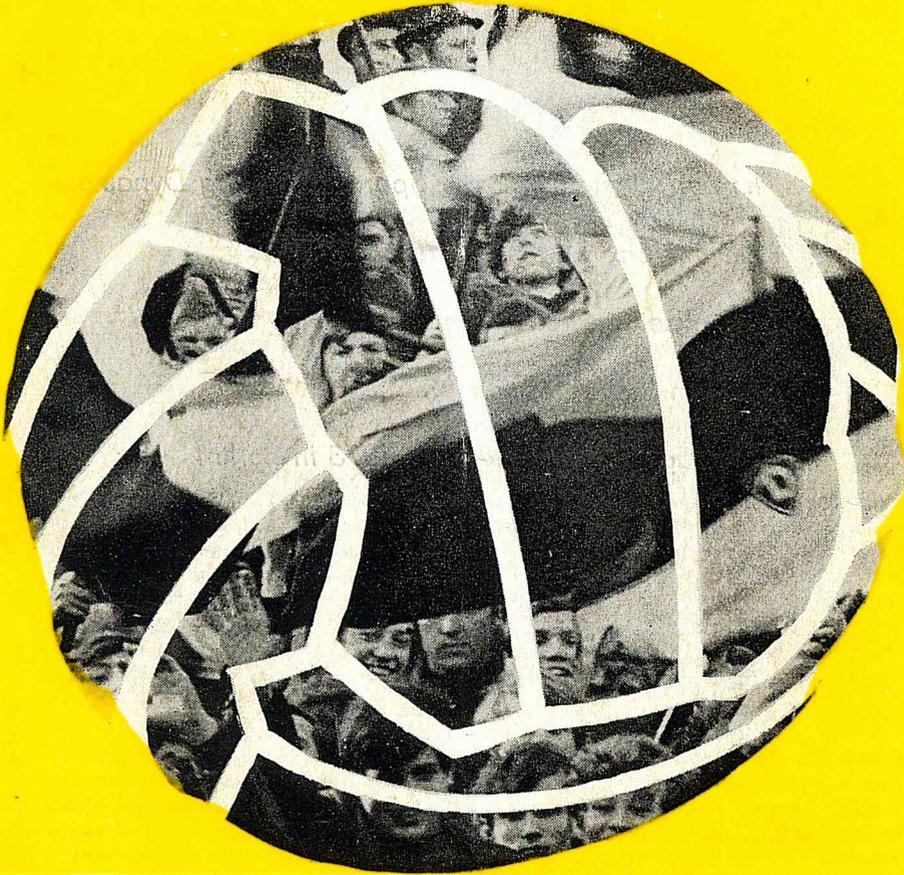


1953
1973



20 JAHRE SG DYNAMO DRESDEN



*Im zwanzigsten Jahr der Sportvereinigung Dynamo
mit hervorragenden Leistungen
zur allseitigen Stärkung der DDR
zu den X. Weltfestspielen
der Jugend und Studenten 1973 in Berlin!*

Herausgeber: Sportgemeinschaft Dynamo Dresden – Redaktionskollegium: Heinz Meier, Konrad Polk, Horst Wenzel, Herbert Heidrich, Günter Hamann – Herstellung und Druck: III-15-3 VOB Gutenbergdruck, 828 Großenhain J 922-73 25,0 5. (507)



Liebe Genossen und Sportfreunde!

Der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, stellte im Bericht des ZK an den VIII. Parteitag fest: „Wir haben oft betont, daß die Heranbildung der allseitig entwickelten Persönlichkeit die körperliche Entwicklung einschließt. Unser Staat wird in der Welt nicht nur wegen der vielen großartigen Erfolge unserer Spitzensportler geachtet, sondern im gleichen Maße wegen der nie nachlassenden Aufmerksamkeit, die wir der Körperkultur und dem Sport zuwenden, um sie zu einem Lebensbedürfnis jedes einzelnen werden zu lassen.“



Die SG Dynamo Dresden hat ihre gesamte politisch-ideologische Erziehungsarbeit und die sportpraktische Ausbildung ihrer Mitglieder immer mit dieser Zielstellung verbunden. Wir verwirklichen damit einen wichtigen Teil der Beschlüsse des VIII. Parteitages und tragen zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten bei. Die Entwicklung unserer Sportgemeinschaft ging besonders in den letzten vier Jahren zielstrebig voran. Das wird durch die wachsende Zahl von Auswahlkadern in allen Bereichen sowie durch die Erfolge aller Mannschaftskollektive bewiesen. Das Jahr 1973, das ganz im Zeichen der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin, der Hauptstadt der DDR, steht, stellt auch uns als SG Dynamo Dresden große Aufgaben, die es zu Ehren unserer Republik und zum Ruhme des Sports zu erfüllen gilt. Das ist um so mehr Verpflichtung für die Sportler der SV Dynamo, weil unsere Bruderorganisation – die Sportvereinigung Dynamo der UdSSR – in diesen Wochen ihren 50. Jahrestag begeht. Wir grüßen von dieser Stelle aus alle Freunde und Genossen unserer Bruderorganisation und wünschen ihnen in enger Freundschaft und Verbundenheit weitere große Erfolge.

Die vorliegende Broschüre, die Sie, liebe Genossen und Sportfreunde, mit der 20jährigen Geschichte unserer SG vertraut machen soll, ist uns Anlaß, der Partei der Arbeiterklasse und ihrer Bezirksleitung Dresden, dem Rat des Bezirkes und der Stadt Dresden, der Zentralen Leitung der SV Dynamo und unseren Trägerorganen den herzlichsten Dank zu sagen für ihre Unterstützung. Wir danken besonders den Aktivisten der ersten Stunde, die vor 20 Jahren die SG Dynamo mitbegründeten und deren Namen mit unserer Entwicklung untrennbar verbunden sind. Unser Dank gilt allen aktiven Spielern, den jetzt tätigen Funktionären, Trainern, Übungs- und Mannschaftsleitern, von denen wir überzeugt sind, daß sie auch weiterhin aktiv zur Stärkung und Festigung unserer SG beitragen werden. Diese Broschüre ist Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit.

Der Vorstand der SG Dynamo Dresden

Dynamo -

Name, Begriff und Verpflichtung

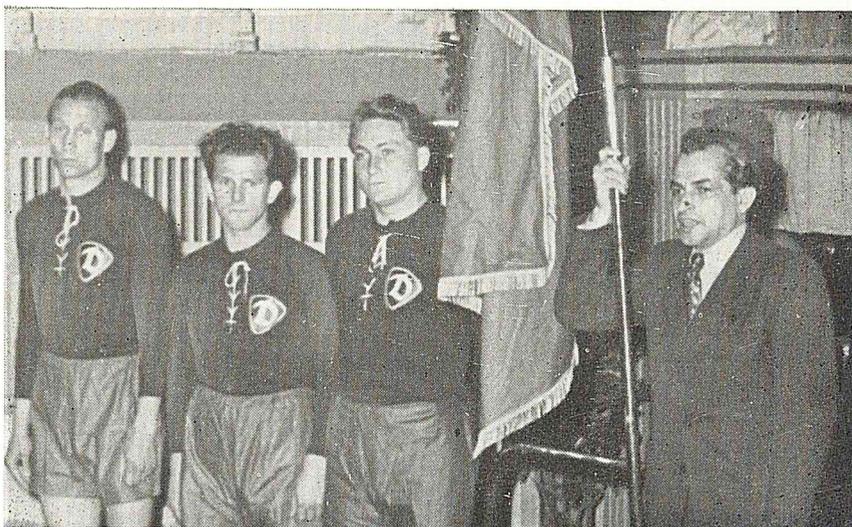
Die Sportvereinigung Dynamo ist die Sportorganisation der Sicherheits- und Schutzorgane unserer Republik. Sie spielt bei der Verwirklichung der Sportpolitik der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der DDR in den bewaffneten Organen und bei der Entwicklung der Körperkultur und des Sports in der DDR und in der sozialistischen Sportbewegung eine bedeutende Rolle. Der zuverlässige Schutz der Arbeiter-und-Bauern-Macht, die Gewährleistung hoher Ordnung und Sicherheit stellen an das körperlich-psychische Leistungsvermögen unserer Angehörigen große Anforderungen. Körperkultur und Sport sind deshalb bedeutende Faktoren der ständigen Erhöhung der Einsatz- und Kampfbereitschaft unserer Einheiten und Dienststellen zur Erfüllung ihrer Aufgaben bei der allseitigen Stärkung der DDR sowie zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten. Andererseits ist der Sportvereinigung Dynamo die verpflichtende Aufgabe gestellt, als Sportorganisation der Angehörigen eines Teiles der sozialistischen Staatsmacht mit ihrer sportpolitischen Tätigkeit und vor allem durch hohe sportliche Leistungen die Verbundenheit und das Vertrauensverhältnis zwischen der werktätigen Bevölkerung und den Sicherheits- und Schutzorganen ständig zu festigen sowie die DDR im internationalen Sport würdig zu vertreten.

Die Verwirklichung dieser Grundanliegen der körperlichen Ertüchtigung stand bereits bei der Gründung der Volkspolizei-Sportgemeinschaften im Mittelpunkt der Aufgaben. Die im Jahre 1950 im Zusammenhang mit der Organisation der demokratischen Sportbewegung auf Produktionsbasis durchgeführte Zusammenfassung der

VP-Sportgemeinschaften zur zentralgeleiteten Sportvereinigung Deutsche Volkspolizei (SVDVP) war der Grundstein für die umfassende Entwicklung des Breiten- und Leistungssportes in den Trägerorganen unserer Sportvereinigung. Damit wurde zugleich der Tatsache entsprochen, daß die Vielfältigkeit der dienstlichen Aufgaben mit teilweise hohen körperlichen Belastungen verbunden sind und deshalb eine ausgezeichnete körperliche Verfassung, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft, vor allem ein hohes Maß an Mut, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer erfordern. Die eindrucksvollen Massen- und Kampfsportübungen des Sportverbandes SVDVP beim Deutschlandtreffen der FDJ 1950 und besonders anlässlich der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1951 in Berlin legten Zeugnis über das gewachsene Niveau des Breiten- und Leistungssports in der SVDVP ab.

In diese Zeit fällt auch die Bildung der Fußball-Oberligamannschaft SVDVP Dresden, die am 2. September 1950 zum ersten Mal in den Punktkeampf der höchsten Spielklasse eingriff und in der Folgezeit auch die ersten internationalen Bewährungsproben mit Bravour bestand.

Besondere Freude herrschte unter den Dresdner Fußballanhängern darüber, daß drei Spieler der VP-Elf - Heinz Klemm, Herbert Schön und Günter Schröter - in die Auswahlmannschaft der DDR berufen wurden, die am 5. August 1951 in Berlin anlässlich der Eröffnung der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten gegen die weltbekannte Mannschaft Dynamo Moskau spielte (1:5). Im Jahre 1952 spielten die Dresdner Volkspolizisten zweimal gegen die polnische Armeemannschaft CWKS Warschau, im April 0:3 in Dresden und im August 2:1 in Cottbus. Anlässlich des IV. Parlaments der FDJ 1952 besiegte die Mannschaft in Leipzig Admira Wien mit 2:1. Im September 1952 errang die Fußballmannschaft der SVDVP Dresden ihren bis dahin größten Erfolg. Sie wurde FDGB-Pokalsieger (Endspiel gegen Einheit Pankow 3:0). Außerdem belegte sie in der Fußballmeisterschaft



Die Gründungsversammlung der Sportgemeinschaft Dynamo Dresden erfolgte am 12. April 1953 im Filmtheater „Schauburg“. Dieses Foto besitzt somit heute schon historischen Wert.

hinter Turbine Halle den zweiten Platz. Trotz der in der Sportorganisation SVDVP sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport erzielten Erfolge entsprach die Entwicklung von Körperkultur und Sport in den bewaffneten Organen noch nicht den neuen gesellschaftlichen Erfordernissen, die sich aus dem Beschluß der II. Parteikonferenz der SED über den planmäßigen Aufbau des Sozialismus in der DDR ergaben. Diesen neuen Qualitäten trug die Gründung der Sportvereinigung Dynamo am 27. März 1953 Rechnung. Dabei ging es nicht um eine einfache Namensänderung. Die Gründung der SV Dynamo bildete vielmehr die Grundlage für die breite Entfaltung der sozialistischen Körperkultur, des Volkssportes und des Leistungssportes in den Sicherheits- und Schutzorganen der DDR und verpflichtete alle Dynamo-Sportler, nach dem hervorragenden Beispiel der sowjetischen Sportorganisation Dynamo zum Ruhme des Sports und zur Ehre der sozialistischen Heimat nach sportlichen Höchstleistungen zu streben. Die SV Dynamo stand vor der verpflichtenden Aufgabe, zu einer der stärksten

und erfolgreichsten Sportvereinigung in unserer sozialistischen Sportbewegung zu werden.

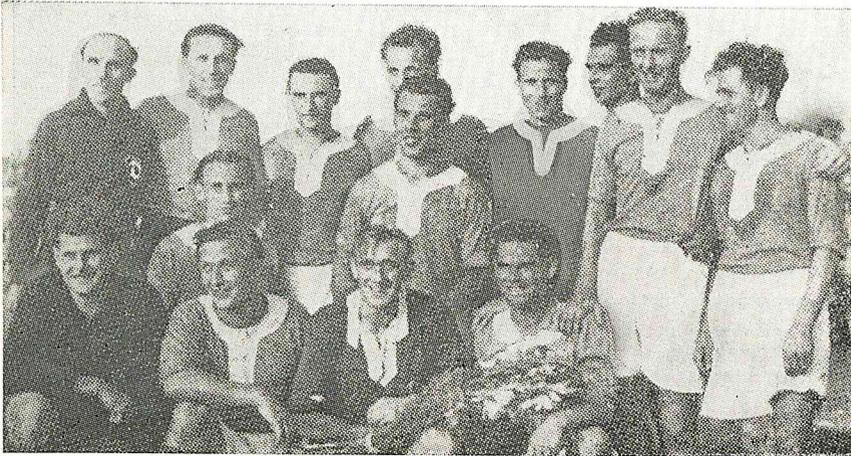
Maxim Gorkis Worte an die sowjetischen Dynamosportler wurden auch Programm für die Dynamosportler der DDR:

„Ich möchte den Dynamo-Sportlern in Erinnerung rufen, daß das griechische Wort ‚Dina‘ Kraft bedeutet, ‚Dynamik‘ Bewegung und ‚Dynamit‘ Sprengstoff. ‚Dynamo‘ – das ist die Kraft in der Bewegung, welche dazu berufen ist, das Alte, Verfaulte, all das, was das Wachstum des Neuen, Vernünftigen, Reinen und Hellen, das Wachstum der proletarischen sozialistischen Kultur erschwert, zu sprengen und in Schutt und Asche zu verwandeln.“

Die Wahl des Namens Dynamo verpflichtete damit zur grundlegenden Verbesserung der Führungstätigkeit, zur Erhöhung der Qualität der politisch-ideologischen und politisch-moralischen Erziehungsarbeit und der sportorganisatorischen Tätigkeit. Im Gründungsauftrag der Zentralen Leitung der SV Dynamo wurde dazu richtungweisend formuliert:

„Die SV Dynamo wird ihre Hauptaufgabe darin sehen, ihre Sportlerinnen und Sportler zur höchsten Leistungsfähigkeit zu entwickeln und zur aktiven Verteidigung unserer Heimat, zur tiefen, unzerstörbaren Liebe zum Frieden, zum Sozialismus und zur festen, unverbrüchlichen Freundschaft mit der Sowjetunion und mit allen friedliebenden Völkern zu erziehen.“ Diese Leitgedanken über die Bedeutung, Rolle und Verantwortung der

Sportvereinigung Dynamo standen auch im Mittelpunkt der Gründungsversammlung der Sportgemeinschaft Dynamo Dresden, die am 12. April 1953 im Dresdner Filmtheater „Schauburg“ durchgeführt wurde. Sie legte den Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung der sozialistischen Volkssportbewegung und des Leistungssports in den Sicherheits- und Schutzorganen der Stadt Dresden.



Diese Mannschaft heftete im September 1952 den bis dahin größten Erfolg an die Farben der SVDVP Dresden. Sie besiegte im Finale um den FDGB-Pokal Einheit Pankow mit 3 : 0. Auf unserem Foto erkennen wir v. l. n. r. (obere Reihe) Trainer Döring, Beulig, Schröter, Holze, Hänicke, Hänel, Matzen und Möbius; (mittlere Reihe) Fischer und Schön; (untere Reihe) Kiesewetter, Michael, Klemm und Haufe.

Klassenauftrag in Ehren erfüllt

Die SG Dynamo Dresden entwickelte sich entsprechend den Beschlüssen der Zentralen Leitung der Sportvereinigung Dynamo und den Leitungen des Sports in der DDR zielstrebig und kontinuierlich. Als Basis für alle sporttreibenden Angehörigen der Sicherheits- und Schutzorgane sowie für

interessierte Werktätige der Stadt Dresden wurde die Sportarbeit in den bestehenden und neugebildeten Sektionen planmäßig erweitert. In den ersten Jahren des Bestehens der Sportgemeinschaft arbeiteten die Sektionen Fußball, Handball, Volleyball, Faustball, Schwimmen, Boxen, Tischtennis, Schach, Radsport, Wassersport, Touristik, Kegeln, Gymnastik und Ringen. Bis zum Jahre 1962 kamen dazu die Sektionen Ski/Biathlon, Tennis, Bergsteigen/Wandern, Kanu, Leichtathletik, Judo, Motorsport, Gewichtheben und Bob/Schlittensport.

Zahlreiche aktive Genossen aus den Trägerorganen sowie viele vorbildliche Sportfunktionäre legten mit ihrer Tätigkeit den Grundstein für das heutige erfolgreiche Bestehen der SG Dynamo Dresden. Stellvertretend für alle seien die ehemaligen Mitglieder der Leitung der Sportgemeinschaft, die Genossen Rockstroh, Otto und Krauß, die Genossinnen, Genossen und Sportfreunde Sprenger (Bergsteigen/Wandern), Bochmann (Schach), Hauswald (Tischtennis), Grundmann (Leichtathletik), Wünsche (Gymnastik), Nittel (Radsport), Brader (Kanu), Schlechte (Ski) und Buch (Ringern) genannt. Ihnen und den Ungenannten gebührt an dieser Stelle nochmals Dank und Anerkennung.

Von besonderer sportpolitischer Bedeutung im Leben der Sportgemeinschaft war schon in den Anfangsjahren die Rolle der Sektion Fußball. Aus den Anfängen, wo 1948/49 Volkspolizisten aus den VP-Revieren in Mannschaften gegeneinander spielten, hatte sich im Laufe der Jahre ein festes Kollektiv von Spielern und Funktionären zur größten Sektion der SG entwickelt. Ein arbeitsreicher Prozeß wurde durch die beispielgebende ehrenamtliche Tätigkeit vieler Genossen und Sportfreunde sowie durch die Leistungen der Spieler gemeistert. Rückblickend auf den Entwicklungsweg der Sektion

Fußball in den Anfangsjahren gilt heute unser Dank unter anderem den Genossen Erich Enger, Hans Seidel, Horst Werner, Horst Wenzel, Werner Junge, Heinz Böhme, Heinz Behnert, Oswald Stelzer, Erich Jahns Müller, Rudi Kusche, Heinz Schäfer, Kurt Hein, Hermann Schüschner, Gerhard Boden, Herbert Boswank, Erich Haase, Kurt Opitz und Heinz Tilsch. Ihrer Arbeit ist es in erster Linie zu verdanken, daß die Oberligamannschaft der SG Dynamo Dresden im Spieljahr 1950/51 den 5. Platz, 1951/52 den 2. Platz belegte, 1952 FDGB-Pokalsieger und 1952/53 DDR-Meister wurde.

Getragen von der politischen Notwendigkeit, die leistungsstärksten Sportlerinnen, Sportler und Kollektive der DDR in Sportklubs zu konzentrieren, erfolgte 1954/55 die Delegation der Oberligamannschaft der SG Dynamo Dresden nach Berlin. Mit dem Weggang der Oberligamannschaft stand vor der Sportgemeinschaft in Dresden der Auftrag der Arbeiter sowie aller Werktätigen der Stadt und des Bezirkes Dresden, schnell wieder ein spielstarkes Kollektiv aufzubauen. Diese übernommene Verpflichtung wurde als Klassenauftrag verstanden und von allen Genossen und Sportfreunden der SG Dynamo Dresden in Ehren erfüllt.

Ein schwerer, aber erfolgreicher Weg

Ausgehend von der Rolle und Verantwortung der SG Dynamo Dresden für die Entwicklung von Körperkultur und Sport in der Stadt Dresden, standen die verantwortlichen Funktionäre der SG Dynamo auch vor der Aufgabe, ein neues Fußballkollektiv aufzubauen, dessen Zielstellung der Aufstieg zur Oberliga war. Der DFV der DDR stufte das Kollektiv des „Jahrgangs“ 1955/56 in die 2. DDR-Liga ein. Zum Spielerstamm zählten

zu jener Zeit routinierte Akteure wie Rudi Möbius, Kurt Fischer und Horst Beulig, aber auch junge Leute wie Kiesewetter, Claus, Hierung, Hahmann, Herold, Härtelt, Ittner, Pohl, Schöbel, Schmilas, Weichelt, Drechsel, Gneuß und Vogel. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Bezirksliga stieg das Kollektiv unter der Leitung von Trainer Kurt Kresse wieder auf und gewann im gleichen Jahr auch den FDGB-Bezirkspokal.

In der Folgezeit übernahm Helmut Petzold als Trainer die weitere Arbeit mit der Mannschaft, die sich soweit gefestigt hatte, daß nun an eine höhere Aufgabenstellung gedacht werden konnte. Diesem Vorhaben kam

zugute, daß die systematische Arbeit mit dem Nachwuchs in der SG Dynamo Dresden erste Erfolge brachte. Dessen ungeachtet galt es, die Basis im Nachwuchsbereich zu verbreitern. Deshalb wurde auch der Entwicklung junger Talente unter Leitung erfahrener Trainer und Übungsleiter weit größere Aufmerksamkeit geschenkt. Dank dieser weitsichtigen Planung war es möglich, zahlreiche Spieler zu entwickeln, die später ein bedeutendes Kapitel Dresdner Fußballgeschichte geschrieben haben. Zu ihnen gehören Siegfried Gumz, Gerhard Prautzsch, Wolfgang Haustein, Meinhard Hemp, Uwe Ziegler, Bernd Hofmann, Erich Siede, Jochen Carow, Dieter Fuchs, Heinz Krieger, Erwin Erdmann, Peter Marquard, Gerhard Polz, Bernd Löffler, Helmut Danilowski und andere.

Ein Faktor, der sich günstig auf die Erziehung und Ausbildung der Aktiven auswirkte, war und ist das enge und freundschaftliche Verhältnis der SG Dynamo Dresden zur Leitung und den Sportlern des sowjetischen Armee-sportklubs Wünsdorf. Wohl jeder einzelne Aktive des SASK Wünsdorf wirkte als Lehrmeister unserer jungen Sportler.

Den Aufstieg in die 1. Liga schaffte die SG Dynamo Dresden 1958. Bis zum Einzug in die Oberliga dauerte es dann noch vier Jahre. Am 19. August 1962 fand vor eigenem Publikum das erste Meisterschaftsspiel in der höchsten

Spielklasse der DDR gegen den SC Lok Leipzig statt, das in der Besetzung Noske – Wühn, Neidhardt, Prautzsch, Oeser, Hofmann, Fischer, Pahlitzsch, Legler, Gumz und Fröhlich vor 25 000 Zuschauern durch Tore von Neidhardt und Fischer mit 2 : 0 gewonnen wurde. Dieser „Höhenflug“ hielt allerdings nicht an, und am Ende der Saison 1962/63 reichte es nur zum 13. Tabellenplatz, der den Abstieg bedeutete. In der Liga spielte Dynamo allerdings nur eine Serie, dann schaffte man mit einem 13-Punkte-Vorsprung vor dem SC Einheit Dresden wieder den Sprung nach oben.

In der Saison 1965/66 wurden von Dynamo Dresden die bis dahin größten Erfolge erzielt: Platz fünf am Ende der Meisterschaft und Teilnahme am Intercup. Zu dieser Zeit stützte sich das Kollektiv der ersten Mannschaft im wesentlichen auf folgenden Spielerstamm: Pfeifer, Sammer, Oeser, Noske, Kallenbach, Meyer, Polz, May, Hemp, Walter, Hofmann, Haustein, Ganzera, Wätzlich, Riedel, Ziegler, Engels, Kreische, Gumz, Prautzsch, Hartleb, Engelmohr und Kropp.

Auch in der politisch-ideologischen Qualifizierung der Spieler gab es kontinuierliche Fortschritte. Viele von ihnen erhielten ihre berufliche Ausbildung in den Reihen der Trägerorgane der SV Dynamo, eine Reihe von Spielern bat um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse.



Auch sie zählten zu den Aktivisten der ersten Stunde; stets bereit, wenn es galt, mit ganzer Kraft zuzupacken. Viele von ihnen sind noch heute in wichtigen Funktionen tätig.

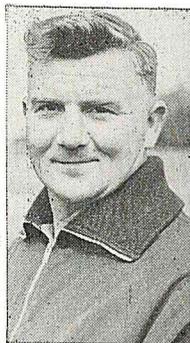
Den übernommenen Auftrag in Ehren erfüllt: Wiederaufstieg in die 1. Liga 1958.



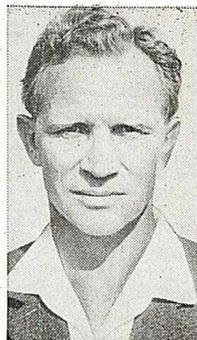
Zwei Namen - zwei Trainer - ein Ziel

Im Jahre 1966 war für die SG Dynamo Dresden die Zeit herangereift, grundlegende Beschlüsse zu fassen, um die Vielzahl der bestehenden Sektionen und Stützpunkte führungs- und leitungsmäßig zu dezentralisieren, weil deutlich wurde, daß der Forderung des DTSB, dem Volkssport eine Massenbasis zu schaffen, durch die bestehende Struktur nicht voll entsprochen werden konnte. Mit dieser Strukturänderung kam es zur Bildung der SG Dynamo Dresden (Fußball) als selbständige Sportgemeinschaft, die ausschließlich für den Fußballsport verantwortlich zeichnete. Es war gewissermaßen die Geburtsstunde unserer heutigen Dynamo-Mannschaft mit all ihren Erfolgen, die Sie, liebe Dresdner Sportfreunde, selbst miterlebten. Es ist an dieser Stelle Pflicht des Chronisten, an zwei verdiente Trainer zu erinnern, die mit Geschick und Hingabe in den Jahren zuvor und danach das jetzige Profil formen halfen: An die beiden Trainer Helmut Petzold und Kurt Kresse.

Beide verschieden in ihren Spielauffassungen und in ihrem Verhältnis zur Mannschaft, aber beide von dem gemeinsamen Willen durchdrungen, das Beste aus der Mannschaft zu machen und die vorhandenen Spieler zu



Helmut Petzold



Kurt Kresse

entwickeln. Dabei waren die Voraussetzungen in diesen Jahren bei weitem nicht so, wie wir sie heute antreffen, und so blieben Rückschläge nicht aus. Hier war es besonders Kurt Kresse, der nach dem Weggang von Helmut Petzold und des späteren Trainers Manfred Fuchs mit Energie daran ging, das Kollektiv nach einem Jahr Ligazugehörigkeit (1968/69) wieder in die Oberliga zu führen. Im Spieljahr 1971/72 sah unser Genosse und Sportfreund Kurt Kresse – inzwischen als Trainer der Junioren-Oberligamannschaft die gleiche positive Rolle spielend – seine Bemühungen mit dem Fußball-Nachwuchs mit der Erringung des DDR-Meistertitels der Junioren gekrönt. Als Trainer der Junioren-Oberligamannschaft hat Kurt Kresse schon viele Talente für das Oberligakollektiv entwickelt und nicht wenige von ihnen haben heute einen festen Platz in unserer Nationalmannschaft.

Walter Fritsch - der Trainer und sein Kollektiv

Im Juli 1973 werden es vier Jahre, daß Cheftrainer Walter Fritsch das Oberligakollektiv der SG Dynamo Dresden übernahm. Der heute 52jährige begann mit sieben Jahren als aktiver

Fußballer beim damaligen SC Planitz. Dann spielte er ein Jahr beim BC Hartha und nach 1945 in Zwickau-Oberhohendorf. Dort entdeckte er Willi Tröger, den er zu Wismut Cainsdorf mitnahm, wo Walter Fritsch als Spielertrainer wirkte. Seine Trainerlaufbahn begann 1950 bei Wismut Aue. „Mich reizte die Aufgabe, eine Mannschaft nach modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu trainieren, ihr

einen ganz besonderen Zuschnitt zu geben“. begründete Walter Fritzsich diesen Entschluß. 1952 übernahm er Empor Lauter. Von 1953 an betreute er bis Ende 1955 Motor Dessau. Der SC Motor Karl-Marx-Stadt und Stahl Riesa waren seine nächsten Stationen. 1959 verpflichtete man ihn zum SC Empor Rostock, dann führte ihn 1965 der Weg zurück nach Riesa zur Stahlfabrik, die er 1968 in die Oberliga führte. Am 1. Juli 1969 übernahm er Dynamo Dresden.

„Mich erwartete hier eine interessante Aufgabe. Ich wußte, daß in Dresden die Voraussetzungen sehr günstig waren. Alle Spieler verfügten über eine gute Kondition, über ein gutes technisches Können, so daß ich mich sofort meiner eigentlichen Aufgabe, ein Kollektiv nach modernen Gesichtspunkten aufzubauen, zuwenden konnte. Günstig wirkte sich auch aus, daß wir ab dieser Zeit auch Spieler aus dem Nachwuchsbereich der Sportgemeinschaft einsetzen konnten, wo viele der entwicklungsfähigsten Talente des Bezirkes konzentriert waren. Ich denke hier besonders an Dörner, Richter und Riedel, später an Sachse, Rau, Boden und Lichtenberger.“

Unterstützt von der Bezirksleitung Dresden der SED, vom Vorstand der

SG Dynamo Dresden, von der Zentralen Leitung der SV Dynamo und ihren Trägerorganen, von gesellschaftlichen und staatlichen Institutionen und in gemeinsamer Arbeit mit Assistententrainer Harry Nippert stellten sich bald Erfolge ein. Im ersten Jahr der dritte Platz und damit Teilnahme am Messecup, 1970/71 Meistertitel und Pokalgewinn, 1971/72 Platz drei und Vordringen bis ins Pokalfinale. „Ich behaupte“, so Walter Fritzsich, „daß der Schritt Dynamos zu einer Mannschaft modernen Stils unverkennbar ist, wenn auch die Entwicklung noch längst nicht abgeschlossen ist. Modern, das heißt für mich ein Spiel mit hohem Tempo, ständigem Rhythmuswechsel, überraschende Diagonalpässe, Vorausdenken der Aktionen und vor allem eine hohe Disziplin. Ein jeder ordnet sich dem Kollektiv unter.“

Um im internationalen Fußball ein Wort mitreden zu können, brauchen wir in erster Linie eine starke Nationalmannschaft. Dafür Kader zu entwickeln muß deshalb für einen Klubtrainer Punkt ‚eins‘ seiner Arbeit sein. Ich freue mich, daß uns das gelungen ist, sind es doch jetzt schon sieben Dynamo-Spieler, die zum Kaderstamm der Nationalmannschaft gehören.“

Vom „Double“ bis zum Cup

Ausgehend vom gemeinsamen Beschluß der Zentralen Leitung der SV Dynamo und des DTSB-Bezirksvorstandes Dresden, der uns als Leistungsschwerpunkt Fußball der SV und des Bezirkes die Aufgabe stellt, die sportliche Zielsetzung in Übereinstimmung mit dem internationalen Spitzenniveau im Fußball zu vollziehen und die SG Dynamo Dresden zum mitbestimmenden Fak-

tor im DDR-Fußball zu machen, kann heute festgestellt werden, daß dieser Weg seit dem Wiederaufstieg im Jahre 1969 erfolgreich verfolgt wird. Erfolgreich auch deshalb, weil gemeinsam mit dem Vorstand der SG arbeitend ein im Oberligafußball erfahrener Trainer wie Genosse Walter Fritzsich und sein verantwortungsbewußter Assistent Genosse Harry Nippert das Kollektiv unserer Mannschaft übernahmen.

Im Spieljahr 1969/70 wurde bereits ein Jahr nach dem Wiederaufstieg zur Oberliga der dritte Platz erkämpft. Es zeigte sich zu diesem Zeitpunkt erneut, daß es nur durch hohe Forderun-

gen und kollektive Anstrengungen in der erzieherischen und sportpraktischen Arbeit zur weiteren Steigerung des Leistungsniveaus kommt. Durch konkrete Einschätzung der erreichten Ergebnisse und der Erschließung noch vorhandener Reserven wurde es möglich, für das Spieljahr 1970/71 das Ziel zu stellen, in der Meisterschaft sowie im Kampf um den FDGB-Pokal ganz vorn zu landen. Untrennbar mit dieser Zielstellung war gleichzeitig die Aufgabe verbunden, hervorragend erzogene und sportlich ausgebildete Kader für die Nationalmannschaft der DDR zu entwickeln und im Europacup der Klubmannschaften hohe Leistungen für die DDR zu erreichen.

In der Endabrechnung des Spieljahres 1970/71 konnte unsere Oberligamannschaft in der DDR als erste Fußballmeister und Pokalsieger werden. Im Europacup wurde die renommierte Mannschaft von Partizan Belgrad aus dem Rennen geworfen, jedoch gegen die englische Profielf von Leeds United scheiterte unsere Mannschaft durch das bei Torgleichheit entscheidende 0 : 1 in Leeds. Im Spieljahr 1971/72 galt es – aufbauend auf dem erreichten Stand des Vorjahres – der Entwicklung des Oberligakollektivs, der sozialistischen Erziehung und sportlichen Ausbildung der Auswahlkader und des gesamten Kollektivs sowie der weiteren Stabilisierung der Mannschaftsleistungen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. In diesem Prozeß entwickelten sich neben Hans-Jürgen Kreische weitere Kader wie Hans-Jürgen Dörner, Frank Ganzera, Frank Richter und Klaus Sammer für die Nationalmannschaft. Gleichzeitig wurden in diesem Spieljahr die Anstrengungen darauf gerichtet, unsere Olympiakandidaten Kreische, Ganzera, Wätzlich, Häfner und Sammer gründlich auf ihren Einsatz in der Olympiamannschaft vorzubereiten. Vier von ihnen – Kreische, Ganzera, Häfner und

Wätzlich – wurden für das olympische Fußballturnier nominiert. Sie trugen in München sowohl durch ihre sportliche Leistung als auch durch ihr politisches Verhalten zur Erringung der Bronzemedaille im olympischen Fußballturnier wie auch zum Gesamterfolg der DDR-Olympiamannschaft bei.

Im Europapokal der Landesmeister mußte unser Oberligakollektiv gegen Ajax Amsterdam, eine der derzeit besten Klubmannschaften Europas – mit 0 : 2 und 0 : 0 in der ersten Runde ausscheiden. Es reichte trotz aller Anstrengungen noch nicht zum Vorstoß in die europäische Fußballspitze.

In der DDR-Meisterschaft 1971/72 wie auch im FDGB-Pokal wurde das Maximalziel nicht erreicht. Obwohl sich die Mannschaft wieder im Vorderfeld behauptete, sich die Teilnahme am Pokalfinale gegen den FC Carl Zeiss Jena erkämpfte, gab es darüber mit Recht keine Zufriedenheit.

Nach mehr als drei Jahren seit dem Wiederaufstieg in die Oberliga zeigt sich in unserer Mannschaft immer sichtbarer eine kontinuierliche Leistungssteigerung und eine relative Stabilisierung. Die Antwort auf die von allen Fußballbegeisterten der DDR seit langem gestellte Forderung, das Spitzenniveau im europäischen Fußball zu erreichen, steht allerdings noch aus.

Im UEFA-Cup wurden unserer Mannschaft nach Siegen über VÖEST Linz, Ruch Chorzow und den FC Porto durch zwei Niederlagen im Viertelfinale gegen den FC Liverpool (0 : 2 und 0 : 1) die derzeitigen Grenzen ihres Leistungsvermögens aufgezeigt. Deshalb gilt es, unseren Fußballanhängern in der gegenwärtigen Meisterschaft durch höchste Leistungen eine positive Antwort als Ausgangspunkt für weitere erfolgreiche internationale Bewährungsproben zu geben.

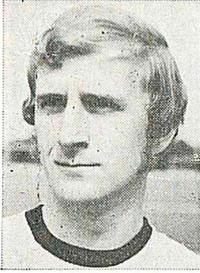


Das Jahr 1971 war das bisher erfolgreichste in der Geschichte der SG Dynamo Dresden. Als erste Mannschaft der DDR gelang ihr das begehrte „Doppel“, also der Gewinn des DDR-Meistertitels und des FDGB-Pokals. Zu den ersten Gratulanten gehörte das Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden, Werner Krolikowski (Foto oben 2. v. l.).



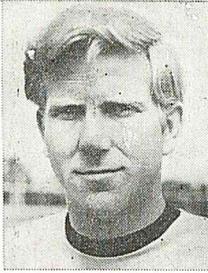
Unser Beitrag für die Stärkung des DDR-Fußballs

Nationalmannschaft



H.-Jürgen Kreische

32 × Nationalmannsch.
13 × Olympiasauswahl
1 × B-Auswahl
8 × Nachwuchsauswahl
9 × Juniorenauswahl



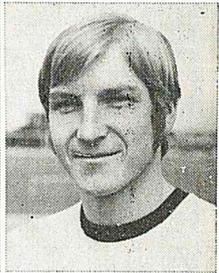
Klaus Sammer

12 × Nationalmannsch.
4 × Olympiasauswahl
4 × B-Auswahl
6 × Nachwuchsauswahl



Frank Ganzera

11 × Nationalmannsch.
4 × Olympiasauswahl
8 × Nachwuchsauswahl
3 × Juniorenauswahl



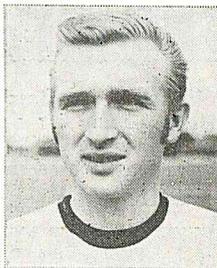
Hans-Jürgen Dörner

5 × Nationalmannsch.
9 × Nachwuchsauswahl
17 × Juniorenauswahl



Frank Richter

5 × Nationalmannsch.
4 × Nachwuchsauswahl
25 × Juniorenauswahl



Siegmär Wätzlich

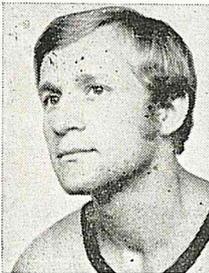
4 × Nationalmannsch.
3 × Olympiasauswahl



Reinhard Häfner

3 × Nationalmannsch.
1 × Olympiasauswahl
19 × Nachwuchsauswahl
6 × Juniorenauswahl

Nachwuchsauswahl



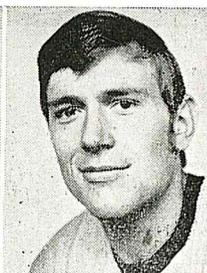
Gert Heidler

11 × Nachwuchsauswahl



Rainer Sachse

5 × Nachwuchsauswahl



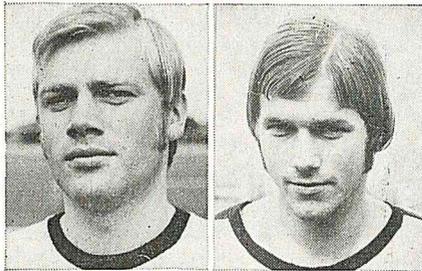
Horst Rau

3 × Nachwuchsauswahl



Klaus Boden

2 × Nachwuchsauswahl



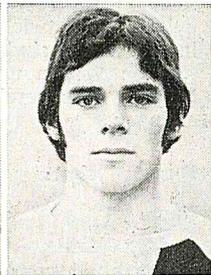
Klaus Lichtenberger
1 × Nachwuchsauswahl

Matthias Blaseck
1 × Nachwuchsauswahl
7 × Juniorenauswahl

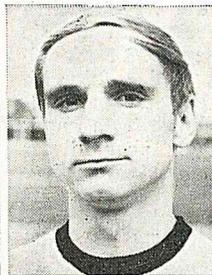
Juniorenauswahl



Gert Weber
23 × Juniorenauswahl



Hartmut Schade
18 × Juniorenauswahl



Klaus Müller
18 × Juniorenauswahl



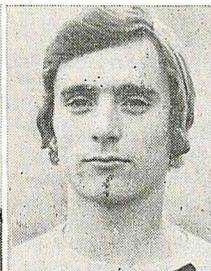
Udo Schmuck
16 × Juniorenauswahl



Peter Fritzsche
11 × Juniorenauswahl



Matthias Donix
10 × Juniorenauswahl



Matthias Müller
9 × Juniorenauswahl



Rainer Bielecke
1 × Juniorenauswahl

Oberligakollektiv



Walter Fritsch
Cheftrainer



Harry Nippert
Assistenztrainer



Siegfried Gumz
Mannschaftsleiter

Die wichtigste Aufgabe, die vor der Leitung, dem Cheftrainer und seinem Assistenten sowie dem gesamten Mannschaftskollektiv steht, ist, unsere Auswahlspieler Kreische, Häfner, Wätzlich, Dörner, Sammer, Ganzera und Richter so auf die WM-Ausscheidungsspiele vorzubereiten, daß sie mithelfen, damit die DDR-Nationalmannschaft erstmalig und erfolgreich an der Endrunde der Fußballweltmeisterschaft 1974 teilnimmt. In enger Wechselbeziehung dazu, aber dieser vorgenannten Aufgabe untergeordnet, stand eine gründliche und intensive Vorbereitung auf die zweite Halbserie der Oberligasaison 1972/73, um die gegenwärtige Tabellenspitze bis zum Abschluß der Serie zu behaupten.

Der Plan für das Spieljahr 1972/73 hat für das Oberligakollektiv folgende Zielstellungen:

DDR-Meisterschaft	- 1. Platz
FDGB-Pokal	- Endspiel
UEFA-Cup	- Halbfinale

Mit unserem Ausscheiden aus dem FDGB-Pokal gegen den 1. FC Lok Leipzig und dem „Aus“ im Viertelfinale des UEFA-Cups gegen den FC Liverpool sind zwei dieser Aufgaben nicht mehr zu realisieren. Aus diesen nichterfüllten Zielstellungen leitet sich deutlich die Aufgabenstellung ab, das Oberligakollektiv in der perspektivischen Arbeit zielgerichtet und intensiv

zu einer Mannschaft zu entwickeln, die hohen internationalen Ansprüchen gerecht wird.

Diese Aufgaben sind in großem Maße davon abhängig, wie wir es verstehen, sozialistische Spielerpersönlichkeiten zu entwickeln, die bereit und in der Lage sind, höchste Leistungen für die Farben unserer Republik und für die Sportvereinigung Dynamo zu erringen.

Das Aufgebot:

Name	Einsätze in der Oberliga bis 31. 12. 1972	
	geb.	↓
Boden, Claus	7. 10. 1951	68
Urbanek, Dietmar	16. 5. 1949	15
Kallenbach, Manfred	8. 4. 1942	293
Ganzera, Frank	8. 9. 1947	244
Dörner, Hans-Jürgen	25. 1. 1951	177
Wätzlich, Siegmар	16. 11. 1947	216
Sammer, Klaus	5. 12. 1942	403
Häfner, Reinhard	2. 2. 1952	55
Rau, Horst	9. 1. 1949	152
Kreische, Hans-Jürgen	19. 7. 1947	312
Riedel, Dieter	16. 9. 1947	251
Richter, Frank	5. 1. 1952	124
Heidler, Gert	30. 1. 1948	205
Sachse, Rainer	15. 6. 1950	150
Lichtenberger, Claus	13. 4. 1950	50
Geyer, Eduard	7. 10. 1944	186
Kern, Joachim	9. 5. 1944	84
Lischke, Wolfgang	4. 7. 1947	9
Helm, Christian	6. 1. 1952	23

Ligakollektiv

Hauptaufgabe des Ligakollektivs der SG Dynamo Dresden ist es, junge talentierte Spieler für den späteren Einsatz in der Oberliga zu entwickeln. Das erfordert eine klug abgestimmte Koordinierung von gesellschaftlichen Anforderungen und hoher Belastung im Leistungssport. Im Trainingsprozeß kommt es deshalb darauf an, die Spieler, die aus dem Nachwuchsbereich zum Ligakollektiv kommen, allseitig weiter zu entwickeln. Das geschieht vorrangig im individuellen Training. Ältere Spieler, die aus dem Oberligakollektiv ausgeschieden sind, geben den jungen Spielern in der Liga ihre Erfahrungen weiter. Sie, die bisher durch eine große Anzahl von Spielen gereift sind, unterstützen die jungen Kader der Mannschaft.

Das Aufgebot:

Name	geb.
Blaseck, Matthias	18. 9. 1952
Haustein, Wolfgang	19. 12. 1941



Wolfgang Oeser
Übungsleiter

Werner Grimmer
Mannschaftsleiter

Name	geb.
Helm, Christian	6. 1. 1952
Hemp, Meinhard	10. 12. 1942
Kallenbach, Manfred	8. 4. 1942
Kern, Joachim	9. 5. 1944
Mulansky, Frank	26. 6. 1953
Müller, Klaus	26. 1. 1953
Seidel, Steffen	10. 12. 1953
Schmuck, Udo	29. 10. 1952
Fritzsche, Peter	13. 1. 1954
Ziegler, Uwe	20. 10. 1942

3. Mannschaft

Die 3. Mannschaft der SG Dynamo Dresden absolvierte ihre Punktspiele in Staffel II der Bezirksklasse. Ihre Zielstellung ist, im Spieljahr 1973/74 Staffelsieger zu werden und in die Bezirksliga aufzusteigen.

Das Aufgebot:

Name	geb.
Schiertz, Wolfgang	3. 8. 1951
Palm, Wolfgang	29. 7. 1950
Harnisch, Wolfgang	5. 5. 1944
Hoffmann, Lutz	19. 11. 1953
Franz, Axel	30. 11. 1946
Theeg, Bernd	3. 11. 1942
Penthin, Günter	29. 5. 1951
Weiß, Michael	12. 6. 1951
Schmidt, Michael	17. 6. 1951
Flämig, Ralf	21. 2. 1951
Müller, Stephan	24. 9. 1954
Petruschke, Peter	28. 8. 1953
Bradler, Harald	14. 7. 1947

Altligakollektiv

Die Entwicklung der SG Dynamo Dresden ist verbunden mit den Namen solcher Sportfreunde, die mit zu ihren Gründern gezählt werden. Seit dem Bestehen der Sportgemeinschaft haben Gerhard Claus und Günter Hamel etwa 1000 Spiele für Dynamo bestritten. Sie wurden nach Beendigung des Leistungssports abgelöst von Sportfreunden wie Dieter Legler, Arnulf Pahlitzsch, Wolfgang Oeser, Rudi Härtelt u. a. Sie alle sind der SG Dynamo Dresden treu geblieben, spielen heute im Kollektiv der Altliga und betreuen in ihrer Freizeit Mannschaften des Nachwuchsbereiches, Systematisch und zielgerichtet vollzog sich auch ihre berufliche Entwicklung. Zum überwiegenden Teil in den Trägerorganen der SV Dynamo tätig, bekleiden sie heute teils verantwortliche Funktionen und sehen in der regelmäßigen Ausübung des Sports ein wichtiges Mittel zur Gesunderhaltung.

Juniorbereich

Die Junioren-Fußballer sind der eigentliche Nachwuchs jedes Klubs und jeder Sportgemeinschaft. Daraus leiten sich bestimmte Aufgaben ab. In der SG Dynamo Dresden wird auf einen vielseitigen Ausbildungsstand der Junioren großer Wert gelegt. Ziel dabei ist, die jungen Fußballer nicht nur sportlich zu hohen Leistungen zu befähigen, sondern sie im gleichen Maße auch auf politischem, schulischem und beruflichem Gebiet zu qualifizieren. Um diese allseitige Einflußnahme zu gewährleisten, ist es notwendig, zu allen Erziehungsverantwortlichen ständigen Kontakt zu haben. Elternhaus wie auch Vertreter von Schule und Betrieb pflegen mit der SG Dynamo Dresden einen engen Kontakt. Im Juniorenbereich ist es seit langem selbstverständlich, daß in regelmäßigen Abständen Elternversammlungen stattfinden, die von einem sechs Personen starken Elternaktiv, an dessen Spitze Genosse Horst Wenzel steht, organisiert und gestaltet werden. Das garantiert, daß im gesamten Kinder- und Jugendbereich der Sportgemeinschaft eine gute kontinuierliche Entwicklung gewährleistet ist.

In der Junioren-Oberligamannschaft der SG Dynamo Dresden gibt es deshalb diese schwerpunktmäßige Orientierung:

1. Die Entwicklung allseitig gebildeter sozialistischer Sportlerpersönlichkeiten.
2. Die Heranbildung von vier Junioren-Auswahlspielern für den DFV der DDR, die unsere Republik beim UEFA-Turnier der Junioren 1973 in Italien erfolgreich vertreten.
3. Die Verteidigung des Junioren-Meistertitels aus dem Spieljahr 1971/72 in der Saison 1972,73.

Um diese Aufgaben erfolgreich lösen zu können, ist ein hohes Maß von kollektiver und individueller Disziplin nötig, ein sportgerechter Lebenswandel und hohe Trainingsintensität bei ständig wachsendem Trainingsumfang.



Kurt Kresse
Trainer

Hans Körner
Mannschaftsleiter

Die Verantwortlichen wissen, daß unsere jungen Sportler für ihren Sport auch persönliche Opfer bringen, auf viele Annehmlichkeiten verzichten. Dafür gibt es für sie im und durch den Sport aber auch Erlebnisse, die vieles aufwiegen. Unsere Juniorenspieler haben schon in Moskau gespielt. Einige waren mit der Auswahl in Kuba. Die CSSR und Polen wurden ebenfalls bei Reisen zu sportlichen Vergleichen besucht.

Das Aufgebot:

Name	geb.
Schade, Hartmut	13. 11. 1954
Weber, Gert	31. 5. 1956
Donix, Matthias	10. 9. 1954
Müller, Matthias	18. 10. 1954
Bieleke, Rainer	23. 12. 1954
Findeisen, Lutz	30. 9. 1954
Berg, Roland	21. 12. 1954
Braune, Frank	16. 8. 1954
Güldner, Lothar	18. 10. 1954
Hänsel, Udo	25. 9. 1954
Hellpoldt, Ralf	15. 10. 1955
Melzer, Manfred	2. 12. 1955
Pietzko, Joachim	20. 2. 1956
Streubel, Siegfried	5. 4. 1956
Tietze, Gerhard	22. 11. 1955

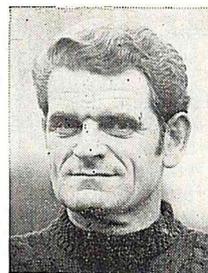
Jugendbereich

Aufgabe des Jugendbereichs ist die weitere Vorbereitung der jungen Fußballer auf Höchstleistungen im Sport und in der Schule. Das verlangt eine wissenschaftlich organisierte Arbeit aller dafür Verantwortlichen, das Zusammenwirken von Trainer, Mannschaftsleiter, der FDJ, von Schule, Elternhaus und Elternaktiv. Schwerpunkt ist dabei die Erziehung und Bildung der Jugendlichen.

Unsere Jugend-Fußballer trainieren fleißig, setzen alle Kraft für die Erfüllung ihrer sportlichen und schulischen Ziele ein. Der Aufruf des Nationalen Festivalkomitees an die Jugend zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele wurde deshalb zur Grundlage ihres Gruppenplanes, zum persönlichen Anliegen aller Jugendlichen. Beweise dafür sind die Aktivitäten und Initiativen für dieses große Treffen der Weltjugend, die sich im Kampf um hohe sportliche und schulische Ziele ausdrücken.

Das FDJ-Aktiv ist dabei das Bindeglied zwischen Trainer und Mannschaft bei der Verwirklichung des Inhalts der politisch-ideologischen Arbeit sowie im Training.

Durch die Delegation von Spielern aus Sportgemeinschaften des Bezirkes Dresden konnte das Leistungsniveau gehoben werden. Das Heranführen veranlagter jugendlicher Spieler an höhere Belastungen brachte auch Änderungen im Spielbetrieb mit sich. So spielt die 1. Jugendmannschaft in der Junioren-Bezirksklasse und auch die 2. Jugendmannschaft nimmt einen vorderen Platz in der Jugend-Bezirksliga ein. Sieben Spieler der 1. Jugend wurden bereits im Oberliga-Juniorenaufgebot eingesetzt.



Heinz Sauerbrei
Trainer

Das Aufgebot:

Name	geb.
Dietrich, Bernd	28. 11. 1956
Klammt, Andreas	25. 9. 1957
Gärtner, Michael	20. 2. 1957
Winczek, Lothar	18. 8. 1956
Vorweg, Dietmar	4. 10. 1956
Gehmlich, Matthias	22. 1. 1958
Döschner, Matthias	12. 1. 1958
Hübner, Egbert	16. 3. 1958
Noack, Karl-Heinz	9. 6. 1956
Bär, Jörg	17. 7. 1956
Petersohn, Karsten	10. 9. 1957
Schmidt, Volker	22. 11. 1957
Liebert, Uwe	24. 1. 1957
Ott, Stefan	18. 11. 1956
Biesold, Steffen	11. 6. 1957
Richter, Steffen	18. 9. 1957

Schülerbereich

Die 1. Schülermannschaft erhielt aus zehn Sportgemeinschaften des Bezirkes Dresden talentierte Jungen. Sie wurden zur SG Dynamo delegiert.

Zwölf Spieler der Mannschaft gehören zur Schüler-Bezirksauswahl A, die sich auf die IV. DFV-Spartakiade im Juli 1973 vorbereitet. Um daran teilnehmen zu können, mußte der Qualifikationsgegner, die Bezirksauswahl Frankfurt (Oder), in zwei Spielen bezwungen werden. Die Dynamo-Jungen erreichten bereits zweimal das Endspiel um



Horst Brunzlow
Trainer

die DDR-Schülermeisterschaft (1970 und 1972) und errangen beide Male die Silbermedaille. In Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele erhielt jeder Spieler einen Verbandsauftrag mit dem Ziel, ständig die sportlichen und schulischen Leistungen zu verbessern.

Das Aufgebot:

Hellpoldt, Jörg, Niese, Gerhard, Leuthold, Michael, Hennig, Volker, Hentschel, Heinz, Zwahr, Michael, Schmidt, Andreas, Wottge, Michael, Müller, Klaus, John, Wolfgang, Trautmann, Andreas, Schöne, Peter, Beckert, Gerit, Allinger, Wolfgang, Lübcke, Matthias, Herschig, Jürgen.

Aus der 2. Schülermannschaft wurden eingesetzt: Fritz, Dieter, Radtke, Uwe, Radtke, Lutz, Werner, Olaf, Glöckner, Andreas.

Knabenbereich

Die 1. Knabenmannschaft besteht in ihrer derzeitigen Zusammensetzung seit Mai 1972.

Zwölf Jungen gehören dem Kollektiv an, ihr Übungsleiter ist Gerhard Prautzsch. Ziel der Mannschaft ist es, im Bezirksmaßstab eine führende Position einzunehmen. Auch bei Hallenturnieren im Republikmaßstab konnte die Mannschaft beachtliche Erfolge erringen. Die Ausbildung im Knabenbereich ist auf eine mögliche Einstufung im Schülerbereich gerichtet. Spie-



Gerhard Prautzsch
Trainer

ler, die dieses Ziel als erste erreichen könnten, sind Andreas Mittag, Andreas Heinze, Lutz Meinhardt, Holger Müller und Christian Wendt. Die schulischen Leistungen der 1. Knabenmannschaft liegen im Zensuredurchschnitt bei 1,9. Besonders gute Schüler sind Uwe Kühnert und Detlef Storch, der Sieger bei der Mathematik-Olympiade im Stadtbezirk Dresden-Süd wurde. Kapitän der Mannschaft ist Rainer Weber, zum Pionieraktiv gehören Detlef Storch, Andreas Heinze, Holger Müller und Rainer Weber. Ein Patenschaftsvertrag mit der Brigade „Junge Rationalisatoren“ des VEB Meßelektronik Dresden hilft den Jungen in ihrer Entwicklung. Pate der 1. Knabenmannschaft ist Nationalspieler Hans-Jürgen Kreische.

Wir danken . . .

Mit dem Beschluß des Präsidiums der Zentralen Leitung der SV Dynamo zum Ausbau der SG Dynamo Dresden als Fußball-Schwerpunkt der SV Dynamo und einer Reihe von Maßnahmen des DTSB-Bezirksvorstandes zur Unterstützung des Leistungsschwerpunktes Fußball der SV Dynamo Dresden begann eine neue Stufe der Entwicklung. Für die Mitverwirklichung des Beschlusses, vor allem für die Delegierung veranlagter Spieler aller Altersbereiche, gilt der Dank der SG Dynamo Dresden allen, die dabei mitgeholfen haben.

Wir danken der Bezirksleitung Dresden der SED, der Zentralen Leitung der SV Dynamo, dem Rat des Bezirkes und der Stadt Dresden, dem Bezirksvorstand und allen Kreisvorständen des DTSB, dem BFA Fußball, der Kinder- und Jugendsportkommission, allen Kreisfachausschüssen Fußball und ihren Kommissionen, allen verantwortlichen Funktionären, Trai-

nern und Übungsleitern der Nachwuchsauswahlmannschaften und Trainingszentren, allen Leitungen, Funktionären und Übungsleitern der Sportgemeinschaften und Sektionen Fußball der FSV Lok Dresden, Stahl Riesa, Stahl Freital, Motor Bautzen, Motor WAMA Görlitz, TSG Meißen, Robotron Radeberg, Motor Robur Zittau, Motor TuR Dresden-Übigau, Post Dresden, TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz, Motor Dresden-Niedersedlitz, Lok Dresden, Motor Dresden-Neustadt, Wismut Pirna-Copitz, Dynamo Zittau, Fortschritt Bischofswerda, SG Rammenau, Turbine Dresden, Traktor Bafnitz, Empor Dresden-Löbtau, Chemie Ottendorf-Okrilla, Dynamo Görlitz, Dynamo Karl-Marx-Stadt, Dynamo Lübben, Dynamo Oschersleben, Traktor Schönau-Berzdorf, TSG Gröditz, Einheit Kamenz, Dynamo Niesky, ZSG Pulsnitz, Motor Heidenau, Lok Pirna, Chemie Radebeul und Dynamo Dresden-Heide.

*Wie wir wissen, spielen für die allgemeine Volksgesundheit
Körperkultur und Sport eine entscheidende Rolle,
weil sie uns helfen, die Menschen für ein gesünderes Leben
zu gewinnen und durch den regelmäßigen Weg zum Sportplatz
manchen Weg zum Arzt zu sparen.*

(Genosse Erich Honecker im Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag)



Ein im Dresdner Dynamo-Stadion gewohntes Bild: Volle Ränge bei den Heimspielen. Das Fußballpublikum der Elbestadt hat durch seine Begeisterungsfähigkeit wesentlich zum Leistungsaufschwung des Oberligakollektivs beigetragen.

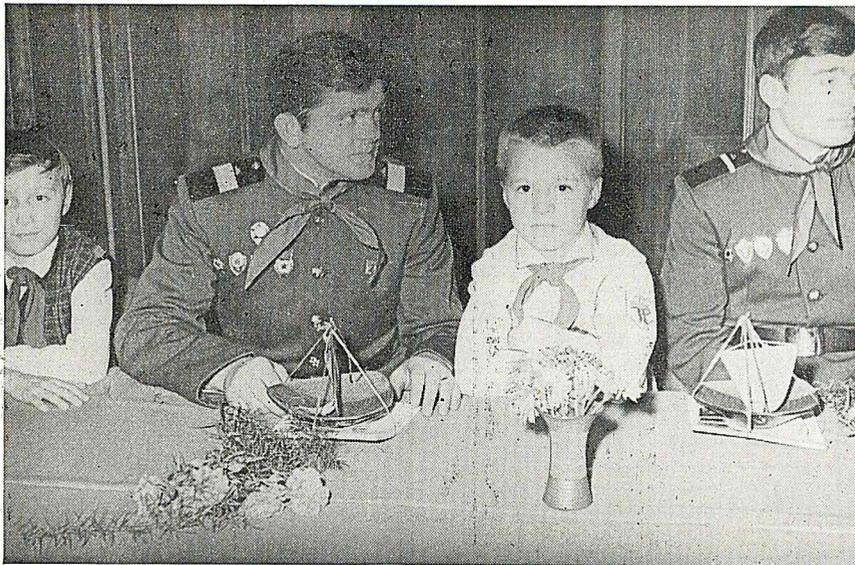
Mit der Arbeiterklasse fest verbunden

Die SG Dynamo Dresden und ihr Oberligakollektiv stehen in enger Verbindung mit dem gesellschaftlichen Leben der Stadt und dem Bezirk Dresden. Diese Kontakte, die besonders mit Kollektiven der Arbeiterklasse, der Schuljugend und den Studenten bestehen, sind Bestandteil des Zusammenwirkens zwischen Sportgemeinschaft, der Stadt und des Bezirkes Dresden. Auf Sportlerforen und anderen Veranstaltungen werden die Beziehungen immer enger. Dieser Kontakt hilft den Sportlern, die großen Leistungen unserer Werktätigen zu würdigen, ihnen Achtung und Anerkennung zu zollen.

Im Mittelpunkt der Darlegungen der Aktiven und Funktionäre von Dynamo vor den Werktätigen und Jugendlichen steht die hohe Verpflichtung gegenüber der sozialistischen Gesellschaft, die Erkenntnis, daß man im Leistungssport nur bestehen kann, wenn man ständig hohe Anforderungen an sich selbst stellt. Diese Gespräche wirken sich vorteilhaft auf die Arbeit in der SG Dynamo Dresden und vor allem im Oberligakollektiv aus. Sachlich-kritische Hinweise werden akzeptiert, sind Anlaß zu Schlußfolgerungen. Sie betreffen Leistungen und Verhalten der Spieler, Mängel und Schwächen im Spiel oder auch Hinweise der Zuschauer zum Service bei Spieltagen, an noch unzureichenden Platz- und Sichtmöglichkeiten. Viele der Freunde und Anhänger von Dynamo Dresden sind zur aktiven Mitarbeit bereit, bieten Hilfe an, wollen die Sportgemeinschaft tatkräftig unterstützen. Wir können deshalb – wenn wir den Werdegang und die Entwicklung der SG Dynamo

Dresden und die des Oberligakollektivs betrachten – mit Recht sagen, daß unser Publikum entscheidenden Anteil an den Erfolgen hat. Die Zuschauerkulisse beflügelt das Kollektiv, spornt es zu guten Leistungen an. Vom Publikum gibt es viele Beweise der Sympathie für „seine Mannschaft“. Zu den Auswärtsspielen begleiten die Mannschaft oft Tausende Zuschauer, die teils mit Sonderbussen, mit eigenen Fahrzeugen oder auch mit der Eisenbahn anreisen. Oft nehmen sie einen Tag Urlaub oder suchen andere Möglichkeiten, um dabeizusein. Das ist natürlich Ansporn und Verpflichtung für jeden Spieler und Funktionär, sein Bestes zu geben. Herzliche Begegnungen gab es mit den Kollektiven der Arbeiterklasse in sozialistischen Großbetrieben wie dem Edeltahlwerk „8. Mai“ Freital, im Getriebe- werk Coswig, im Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz, im VEB Landmaschinenwerk Fortschritt Neustadt, im VEB Dresdner Gardinenwerke, dem VEB Uhrenkombinat Ruhla, Betriebs-

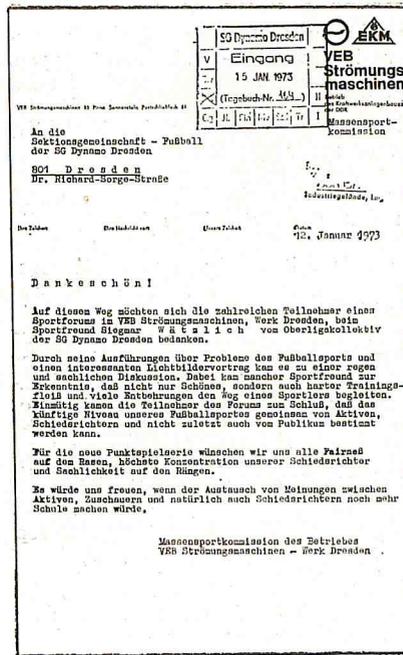
teil Glashütte, im VEB „Fritz Heckert“, im VEB Koba und vielen anderen. Es bestehen aber nicht nur gute Beziehungen durch die von uns gestalteten Foren. Ein weiterer Ausdruck der engen Verbindung zur Arbeiterklasse der Stadt und des Bezirkes ist die Unterstützung bei der Ausbildung der jungen Dynamo-Sportler zu guten Facharbeitern. Dafür sei dem VEB Mikromat, dem VEB Kombinat Pentacon und dem VEB Betonwerk ein Dankeschön gesagt. Solche Sportler wie Hans-Jürgen Dörner, Frank Ganzera, Claus Boden, Matthias Blaseck und Hans-Jürgen Kreische wurden in diesen Betrieben unter den Bedingungen der Anforderungen des Leistungssports zu guten Facharbeitern ausgebildet. Darüber hinaus gibt es enge Verbindungen sozialistischer Kollektive des VEB Meßelektronik, der Mitropa und der HO-Gaststätte „International“ zu Nachwuchskollektiven der SG Dynamo Dresden, die durch Patenschaften an der Erziehung und Ausbildung der jungen Sportler mitwirken.



Oft und gern gesehene Gäste im Dresdner Dynamo-Stadion: Angehörige der Sowjetarmee. Die jüngsten Aktiven im Dynamo-Dreß sind besonders stolz auf diese Freundschaft.

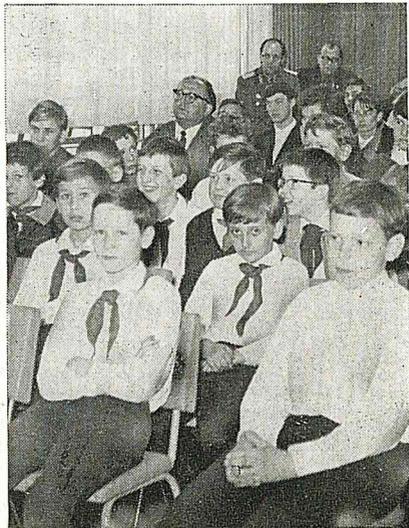
Eine große Zahl Dresdner Fußballfreunde erklärte sich bereit, als Fördernde Mitglieder die Sportgemeinschaft materiell und ideell zu unterstützen. Sie nehmen durch Klubgespräche und Aussprachen mit den Sportlern und Funktionären der Kollektive aktiven Anteil an der sportpolitischen und sportpraktischen Arbeit. Auch ihnen möchten wir aus Anlaß unseres Jubiläums danken.

Die Rolle und Bedeutung der SG Dynamo Dresden als Fußballschwerpunkt der SV Dynamo in Dresden wird durch viele Sportgemeinschaften der Stadt und des Bezirkes verstanden und aktiv unterstützt. Neben der Delegation talentierter Sportler zur SG Dynamo entwickelten sich gute Beziehungen in der sportlichen Zusammenarbeit. In der jeweiligen Vorbereitungsperiode stellen sich Mannschaften wie Stahl Riesa, Vorwärts Löbau, Stahl Freital, Wismut Pirna-Copitz, Motor TuR Dresden-Übigau, FSV Lok Dresden, Empor Tabak Dresden u. a. der SG Dynamo Dresden als faire Übungspartner zur Verfügung.



Das Faksimile zeigt eines der vielen Schreiben, in denen sich unsere Werk-tätigen für Foren und Aussprachen mit unseren Oberligaspielern bedanken.

Überall, wo unsere Oberligaspieler auf Foren zu den Jugendlichen sprechen, gibt es gespannte Aufmerksamkeit und natürlich unzählige Autogrammwünsche.



Mit Freunden im Bunde

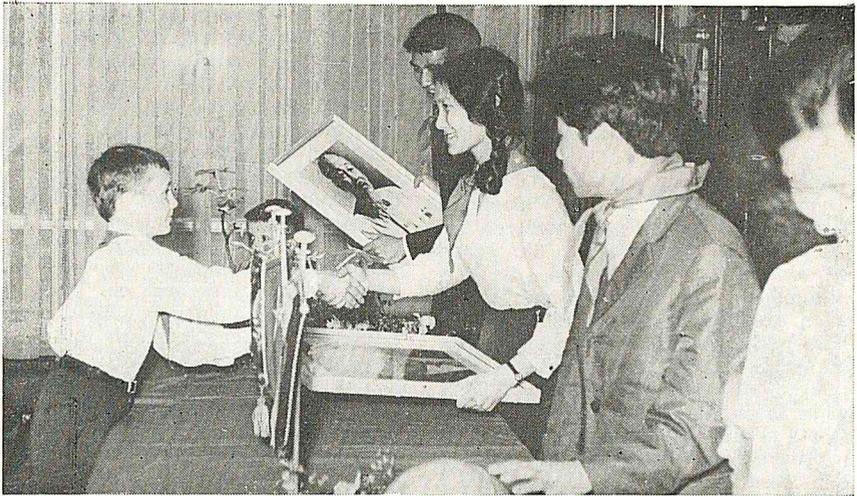
Vielfältig und eng sind die Bande der Dynamo-Fußballer zu den Sportlern der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer. Sie sehen es als wichtige Aufgabe an, die Verbindungen, die unsere Republik auf allen gesellschaftlichen Gebieten unterhält, auch sportlich im Geiste des sozialistischen Internationalismus zu pflegen. So bestehen schon lange Jahre enge Kontakte des Kollektivs der Oberliga mit der Mannschaft des sowjetischen Armeesportklubs Wünsdorf, den Vertretungen von Lok Plovdiv (VR Bulgarien), Slask Wroclaw (VR Polen), Spartak Usti und Union Teplice (CSSR) und natürlich zu Zenit Leningrad, der sowjetischen Oberligamannschaft unserer Partnerstadt an der Newa.

In bester Erinnerung ist den Dresdner Fußballfreunden noch das Freund-

schaftsspiel zwischen beiden Vertretungen im Oktober 1972, wo 26 000 begeisterte Zuschauer im Dresdner Dynamo-Stadion nicht nur packende 90 Fußballminuten miterlebten, sondern gleichzeitig als sportlichen Höhepunkt in Vorbereitung des 50. Jahrestages der UdSSR eine Manifestation der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Doch nicht nur die Oberligamannschaft der SG Dynamo Dresden pflegt diese Traditionen brüderlicher Sportfreundschaft über Ländergrenzen, auch die Nachwuchsabteilungen halten enge Kontakte zu den Sportlern und Funktionären der sozialistischen Nachbarländer. Daß bei all diesen Begegnungen nicht nur Fußball gespielt, sondern vor allem ein reger Erfahrungsaustausch im Sinne des von Alexandra Tschudina bei den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten 1951 in Berlin geprägten Wortes „Vor Freunden haben wir keine Geheimnisse!“ geführt wird, ist dabei Selbstverständlich, weil Freundschaft unter Sportlern der sozialistischen Länder kein leeres Wort ist, sondern Tat, die sich in der Praxis immer aufs neue bewährt.



Blumen- und Wimpeltausch vor einem Spiel der Freundschaft. Die Begegnung zwischen Zenit Leningrad und Dynamo Dresden im Oktober 1972 vor 26 000 Zuschauern gestaltete sich zu einer wahren Manifestation deutsch-sowjetischer Freundschaft.



Echte, tiefempfundene Solidarität im Sinne des proletarischen Internationalismus mit dem tapferen vietnamesischen Volk ist Herzensbedürfnis eines jeden Dynamo-sportlers.



Nicht nur auf dem grünen Rasen stehen unsere Oberligaspieler ihren Mann. Nach intensivem Lernen und bestandener Prüfung gratuliert ihnen hier Hauptmann der VP Horst Wenzel zur Erringung des Abzeichens „Für gutes Wissen“ in Gold.

Sportler und sozialistische Persönlichkeit

In der 20jährigen Entwicklung der Sportgemeinschaft Dynamo Dresden war Leitmotiv der Arbeit, daß der Sport in unserer Republik Bestandteil der gesellschaftlichen Aufgabe ist, allseitig gebildete sozialistische Persönlichkeiten zu entwickeln. Dieser Grundsatz wurde und wird in den Mittelpunkt der Leitungstätigkeit der SG Dynamo Dresden gestellt. Die politische und fachliche Erziehung und Ausbildung der Aktiven bestimmte maßgeblich den Entwicklungsweg vieler ehemaliger Oberligaspieler zu verantwortungsbewußten sozialistischen Persönlichkeiten, die heute durch ihre gesellschaftliche und berufliche Tätigkeit Vorbild und Beispiel für die junge Sportgeneration geworden sind. Beispiele dafür sind Wolfgang Pfeifer, Arnulf Pahlitzsch, Dieter Legler, Gerd Herold, Horst Rohne, Heinz Hierung, Gerhard Prautzsch, Horst Brunzlow und Wolfgang Oeser, die heute als Angehörige der Trägerorgane oder als Trainer und Übungs-

leiter bei der SG Dynamo Dresden tätig sind. Sie bewiesen durch ihre Entwicklung, daß nur durch zielgerichtete politische und fachliche Qualifizierung das Ziel, in der sozialistischen Gesellschaft aktiv und bewußt mitzuwirken, verwirklicht werden kann.

Gegenwärtig absolvieren sechs Spieler des Oberliga- und des Ligakollektivs ein Fernstudium zum Erreichen der Hochschulreife. Zwei Sportler qualifizieren sich zum Fachschulingenieur, sechs weitere nehmen an einer Qualifizierung zum Abitur teil. In enger Wechselbeziehung zur beruflichen Entwicklung steht dabei die Aneignung von Kenntnissen des Marxismus-Leninismus, der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, bei allen Leistungssportlern als Grundlage ihrer sportlichen und gesellschaftlichen Arbeit. So ist es nur natürlich, daß neben der regelmäßigen politischen Schulung im Verlauf der letzten drei Jahre 15 Oberliga- und Ligaspieler das Abzeichen „Für gutes Wissen“ der FDJ in Gold erworben haben. In Vorbereitung der X. Weltfestspiele übernahmen alle FDJler des Oberligakollektivs und der Ligamannschaft einen Verbandsauftrag, der meßbare Aufgaben zur persönlichen Leistungssteigerung und politisch-gesellschaftliche Aufgaben umfaßt.

**Sozialistische Persönlichkeiten entwickeln sich
in ihren Arbeitskollektiven im Ringen um höchste Ergebnisse
im sozialistischen Wettbewerb, beim Lernen, beim Sport
und bei der Aneignung der Schätze der Kultur,
bei der Teilnahme an der Leitung und Planung
unserer Gesellschaft auf allen Gebieten.**

(Genosse Erich Honecker im Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag)

Unser Entwicklungsweg im Spiegel der Zahlen

Abschlußtabellen

	1962 1. Liga Dynamo Dresden 39 92:35 60:18 SC Mot. K.-M.-St. 39 73:48 59:19 Dyn.H'schönhaus. 39 71:42 50:28 SC Potsdam 39 79:49 47:31 Vorwärts Cottbus 39 77:62 40:38 Chemie Zeitz 39 59:52 38:40 Wismut Gera 39 60:59 38:40 Einh. Greifswald 39 53:62 38:40 Vorw. Neubrdbg. 39 48:59 36:42 Dyn. Eisleben 39 49:67 32:46 Chemie Wolfen 39 46:81 32:46 St. Eisenhüttenst. 39 40:60 28:50 Fortschr. Weißenf. 39 42:75 25:53 Motor Dessau 39 54:92 21:57	1963 Oberliga SC Motor Jena 26 49:22 39:13 SC Empor Rostock 26 42:24 33:19 ASK Vorw. Berlin 26 41:34 31:21 SC Wism.K.-M.-St. 26 43:42 28:24 SC Lok Leipzig 26 38:35 27:25 SC Chemie Halle 26 38:40 25:27 Motor Zwickau 26 38:41 25:27 SC Turbine Erfurt 26 45:45 24:28 SC Rotat. Leipzig 26 29:35 24:28 SC Aufb. Magdehb. 26 44:46 23:29 SC Dyn. Berlin 26 37:32 23:29 SC Mot. K.-M.-St. 26 39:44 23:29 Dynamo Dresden 26 36:45 22:30 SC Akt. Brieske/S. 26 22:56 17:35	
	1964 Liga, Staffel Süd Dynamo Dresden 30 57:14 49:11 SC Einh. Dresden 30 49:35 36:24 Wismut Gera 30 43:43 35:25 Dynamo Eisleben 30 41:30 32:28 Motor Weimar 30 47:41 32:28 Fortschr. Weißenf. 30 47:46 32:28 Stahl Riesa 30 28:30 31:29 Motor Bautzen 30 35:38 30:30 Aktivist Zwickau 30 41:43 29:31 Mot. K.-M.-St.-W. 30 27:31 28:32 Vorwärts Leipzig 30 37:36 27:33 Motor Eisenach 30 42:45 27:33 Chemie Zeitz 30 29:29 25:35 Stahl Eisleben 30 22:42 24:36 Stahl Lippendorf 30 32:42 23:37 Chemie Wolfen 30 25:47 19:41	1965 Oberliga ASK Vorw. Berlin 26 51:24 37:15 SC Motor Jena 26 41:27 32:20 Chemie Leipzig 26 47:29 31:21 SC Leipzig 26 53:34 30:22 SC Empor Rostock 26 37:33 28:24 Lok Stendal 26 47:42 26:26 SC Aufb. Mgdeb. 26 35:35 25:27 Motor Zwickau 26 36:46 24:28 Wismut Aue 26 23:36 24:28 Dynamo Dresden 26 34:38 23:29 SC K.-M.-Stadt 26 36:41 23:29 SC Dynamo Berlin 26 27:37 22:30 SC Neubrandbg. 26 34:58 20:32 Motor Steinach 26 28:49 19:33	1966 Oberliga FC Vorw. Berlin 26 44:27 34:18 FC Carl Zeiss Jena 26 45:24 32:20 1. FC Lok Leipzig 26 50:41 28:24 FC Hansa Rostock 26 41:34 28:24 Dynamo Dresden 26 34:31 28:24 Wismut Aue 26 33:33 28:24 FC K.-Marx-Stadt 26 29:33 28:24 Chemie Leipzig 26 32:32 26:26 BFC Dynamo 26 42:32 25:27 Motor Zwickau 26 28:35 24:28 HFC Chemie 26 26:33 23:29 Lok Stendal 26 36:49 22:30 FC Rot-Weiß Erf. 26 26:42 19:33 1. FC Magdeburg 26 19:39 19:33
	1967 Oberliga FC K.-Marx-Stadt 26 39:23 37:15 1. FC Lok Leipzig 26 39:32 30:22 Motor Zwickau 26 41:26 27:25 Dynamo Dresden 26 35:31 27:25 FC Carl Zeiss Jena 26 31:29 27:25 1. FC Union Bln. 26 33:35 27:25 Lok Stendal 26 39:44 27:25 FC Vorwärts Bln. 26 43:34 26:26 Wismut Aue 26 45:43 26:26 FC Hansa Rostock 26 27:27 26:26 HFC Chemie 26 38:41 26:26 Chemie Leipzig 26 25:38 25:27 BFC Dynamo 26 28:40 21:31 Wismut Gera 26 27:57 10:42	1968 Oberliga FC Carl Zeiss Jena 26 51:19 39:13 FC Hansa Rostock 26 37:27 34:18 1. FC Magdeburg 26 43:33 33:19 FC Vorwärts Bln. 26 34:29 26:26 1. FC Lok Leipzig 26 39:35 25:27 FC K.-Marx-Stadt 26 33:30 25:27 Sachsenr. Zwickau 26 36:34 25:27 1. FC Union Bln. 26 26:35 25:27 FC Rot-Weiß Erf. 26 34:39 23:29 HFC Chemie 26 32:41 23:29 Wismut Aue 26 32:40 22:30 Chemie Leipzig 26 26:32 21:31 Dynamo Dresden 26 25:33 21:31 Lok Stendal 26 26:42 20:32	1969 Liga, Staffel Süd Dynamo Dresden 30 57:9 47:13 Vorw. Meiningen 30 53:37 38:22 Motor Steinach 30 43:29 37:23 Wismut Gera 30 33:24 36:24 FC C.Zeiss Jena 2. 30 37:38 30:30 FSV Lok Dresden 30 32:34 30:30 Chemie Böhlen 30 33:38 30:30 Vorwärts Leipzig 30 30:31 28:32 Motor Eisenach 30 34:34 28:22 Dynamo Eisleben 30 26:36 27:33 Mot. WEMA Plau. 30 33:43 26:34 Sachs. Zwickau 2. 30 31:50 26:34 Kali Werra Ti'ort 30 39:43 25:35 Chemie Zeitz 30 26:31 25:35 Chemie Riesa 30 24:36 24:36 FC Rot-Weiß Erf.2. 30 15:37 23:37

1970

Oberliga

FC Carl Zeiss Jena	26	50:16	39:13
FC Vorwärts Bln.	26	43:34	32:20
Dynamo Dresden	26	36:26	31:21
Chemie Leipzig	26	33:27	30:22
Sachsenr. Zwickau	26	25:26	28:24
BFC Dynamo	26	29:32	28:24
Wismut Aue	26	31:34	27:25
1. FC Magdeburg	26	37:37	24:28
FC Rot-Weiß Erf.	26	32:40	24:28
HFC Chemie	26	35:34	22:30
Stahl Riesa	26	31:35	22:30
FC Hansa Rostock	26	22:33	21:31
FC K.-Marx-Stadt	26	27:42	19:33
St. Eisenhüttenst.	26	21:36	17:35

1971

Oberliga

Dynamo Dresden	26	56:29	39:13
FC Carl Zeiss Jena	26	58:29	33:19
HFC Chemie	26	35:29	30:22
1. FC Magdeburg	26	37:38	27:25
1. FC Union Bln.	26	27:33	27:25
Sachsenr. Zwickau	26	40:42	26:26
FC Vorwärts Bln.	26	36:44	26:26
FC Hansa Rostock	26	31:25	25:27
BFC Dynamo	26	31:29	25:27
1. FC Lok Leipzig	26	42:46	24:28
Wismut Aue	26	30:36	21:31
Stahl Riesa	26	28:41	21:31
FC Rot-Weiß Erf.	26	28:44	21:31
Chemie Leipzig	26	27:43	19:33

1972

Oberliga

1. FC Magdeburg	26	48:23	38:14
BFC Dynamo	26	45:20	35:17
Dynamo Dresden	26	59:30	33:19
FC Carl Zeiss Jena	26	42:34	31:21
FC Vorw. Frankf.	26	33:36	27:25
HFC Chemie	26	40:44	27:25
Sachsenr. Zwickau	26	26:25	25:27
1. FC Lok Leipzig	26	30:31	25:27
FC Hansa Rostock	26	27:24	24:28
Wismut Aue	26	34:46	23:29
1. FC Union Bln.	26	21:32	21:31
FC K.-Marx-Stadt	26	34:48	19:33
Stahl Riesa	26	23:41	18:34
Vorw. Stralsund	26	20:48	18:34

Europapokal der Landesmeister

1971/72

Ajax Amsterdam	-	Dyn. Dresden	2:0
Dyn. Dresden	-	Ajax Amsterdam	0:0

Internationaler Messepokal

1967/68

Dyn. Dresden	-	Glasgow Rangers	1:1
Glasgow Rangers	-	Dyn. Dresden	2:1

1970/71

Partizan Belgrad	-	Dyn. Dresden	0:0
Dyn. Dresden	-	Partizan Belgrad	6:0
Leeds United	-	Dynamo Dresden	1:0
Dynamo Dresden	-	Leeds United	2:1

UEFA-Pokal

1972/73

Dynamo Dresden	-	VÖEST Linz	2:0
VÖEST Linz	-	Dynamo Dresden	2:2
Ruch Chorzow	-	Dynamo Dresden	0:1
Dynamo Dresden	-	Ruch Chorzow	3:0
FC Porto	-	Dynamo Dresden	1:2
Dynamo Dresden	-	FC Porto	1:0
FC Liverpool	-	Dynamo Dresden	2:0
Dynamo Dresden	-	FC Liverpool	0:1

Von CKD Prag bis Zenit Leningrad

Internationale Freundschaftsspiele der SG Dynamo Dresden

1963

CKD Prag	-	Dynamo Dresden	4:0
Dyn. Dresden	-	Kovostroj Decin	2:1
Kovostroj Decin	-	Dyn. Dresden	1:0
Slovan Liberec	-	Dyn. Dresden	2:0

1964

Spartak Usti	-	Dynamo Dresden	0:0
Dyn. Dresden	-	Banyast Komlo	1:2
Dyn. Dresden	-	Kovostroj Decin	5:0
Kovostroj Decin	-	Dyn. Dresden	2:0
Ausw. Walbrzych	-	Dyn. Dresden	4:4
Stadtausw. Wroclaw	-	Dyn. Dresd.	1:2
Dynamo Dresden	-	Spartak Usti	1:0
Dyn. Dresden	-	Leeds United	0:1
Dynamo Dresden	-	Wiener AC	3:1
Dynamo Dresden	-	Kohasz Ozd	2:1
Dynamo Dresden	-	Kohasz Ozd	1:2
Dynamo Dresden	-	Slovan Teplice	5:0
Kohasz Ozd	-	Dynamo Dresden	0:2
Lok Debrecen	-	Dynamo Dresden	0:0

1965

Dyn. Dresden	-	Torpedo Kutaisi	0:0
Dyn. Dresden	-	Leicester City	2:2
Dynamo Dresden	-	Slask Wroclaw	1:2
Dyn. Dresden	-	MVV Maastricht	4:0

Dyn. Dresden - Spartak Trnava 0:2
 Dyn. Dresden - Gwardia Warschau 3:0
 Kohasz Ozd - Dynamo Dresden 2:2
 Tatabanya Ozd - Dyn. Dresden 5:1
 Dunaujvaros - Dynamo Dresden 1:1
 Dynamo Dresden - Kohasz Ozd 3:1
 Nationalmannschaft Rumänien - Dyn. Dresden 4:0
 Petrolul Floesti - Dyn. Dresden 2:0
 Galati - Dynamo Dresden 2:0

1966

Dyn. Dresden - Spartak Trnava 2:1
 Dynamo Dresden - Spartak Hradec Kralove 2:0 (Intercup)
 Polonia Bytom - Dynamo Dresden 0:0 (Intercup)
 Dyn. Dresden - Nationalmannsch. Chile 2:1
 Dyn. Dresden - IFK Norrköping 3:1 (Intercup)
 Spartak Hradec Kralove - Dynamo Dresden 1:0 (Intercup)
 Dynamo Dresden - Polonia Bytom 7:1 (Intercup)
 IFK Norrköping - Dynamo Dresden 4:1 (Intercup)
 Ausw. Sövesborg - Dyn. Dresden 2:1
 Slovan Liberec - Dyn. Dresden 0:2
 Dyn. Dresden - Pogon Szczecin 3:2
 Dyn. Dresden - Fortuna Geleen 0:1
 Dynamo Dresden - Uralmasch Swerdlowsk 2:2
 Dyn. Dresden - Slovan Liberec 4:0

1967

Dyn. Dresden - Universitatea Craiova 0:0
 Dynamo Dresden - GKS Katowice 0:2
 Dynamo Dresden - IFK Lulea 3:0
 Dyn. Dresden - Burewestnik Moskau 4:1
 Suceawa - Dynamo Dresden 0:0
 CSMS Jassi - Dynamo Dresden 0:2
 Universitatea Craiova - Dyn. Dresden 2:0
 Dynamo Dresden - VSS Kosice 0:0 (Intercup)
 AIK Stockholm - Dyn. Dresden 1:4 (Intercup)
 AGF Aarhus - Dynamo Dresden 1:2 (Intercup)
 VSS Kosice - Dynamo Dresden 2:1 (Intercup)

Dynamo Dresden - AIK Stockholm 1:2 (Intercup)
 Dynamo Dresden - AGF Aarhus 2:1 (Intercup)
 Dyn. Dresden - Metallist Charkow 3:3
 Maschatsch-Kala - Dyn. Dresden 0:2
 Terek Grosny - Dynamo Dresden 1:1
 Sparta Ordchonikidse - Dyn. Dresden 0:0

1968

Dynamo Dresden - Arges Pitesti 2:0
 Dynamo Dresden - Trakia Plovdiv 0:1
 Dynamo Dresden - Jednota Dunajska Streda 1:1
 Dyn. Dresden - VZKG Vitkovice 1:0
 Dynamo Dresden - Dosza Ujpest 2:3

1969

Ausw. Walbrzych - Dyn. Dresden 1:1
 Slask Wroclaw - Dynamo Dresden 1:2
 Dyn. Dresden - Gornik Walbrzych 1:1
 Dynamo Dresden - Barada Sporting Club Damaskus 8:0

1970

Dyn. Dresden - Tschernomoretz Burgas 6:1
 Dyn. Dresden - Zaglebie Walbrzych 3:0
 Dynamo Dresden - Lok Plovdiv 2:2
 Dynamo Dresden - Nationalmannschaft Irak 4:2

1971

Dynamo Dresden - Juniorenauswahl Kuba 6:0
 Dynamo Dresden - Union Teplice 3:2
 Union Teplice - Dynamo Dresden 2:4

1972

Dyn. Dresden - TJ Zbrojovka Brno 0:0
 Dyn. Dresden - Legia Warschau 2:0
 Dynamo Dresden - Dynamo Minsk 0:0
 Zaglebie Walbrzych - Dyn. Dresden 1:2
 Dynamo Dresden - Gornik Zabrze 2:1
 Dyn. Dresden - Karpatschew Lowetsch 2:1
 Dyn. Dresden - Zenit Leningrad 2:2

Wissenswertes - Wissenswertes - Wissenswertes

MANNSCHAFTEN: Am Punktspielbetrieb nehmen von Dynamo Dresden vier Männermannschaften, zwei Juniorenmannschaften, zwei Jugendmannschaften, zwei Schüler-, zwei Knaben- und drei Kindermannschaften teil.

ZUSCHAUER: Bei den Punkt-, Pokal-, Freundschafts- und internationalen Spielen (einschließlich der Cupspiele) wurden bei Dynamo Dresden von 1969 bis 1972 1 433 863 zahlende Zuschauer gezählt. Davon entfielen auf die einzelnen Jahre:

1969: 261 570 Zuschauer

1970: 352 287 Zuschauer

1971: 347 481 Zuschauer

1972: 472 525 Zuschauer

FLUTLICHTANLAGE: Die Flutlichtanlage im Dynamo-Stadion verfügt über 750 Lux. Für die Dauer von zwei Stunden gerechnet sind das 416 kW.

SCHIEDSRICHTER: Der SG Dynamo Dresden gehören 19 aktive Schiedsrichter an.

FDJ- UND PIONIERAKTIVS: In allen Mannschaften der Nachwuchsabteilung von Dynamo Dresden besteht ein FDJ- bzw. Pionieraktiv.

FÖRDERNDE MITGLIEDER: Der SG Dynamo Dresden gehören 140 Fördernde Mitglieder an. Wer kann Förderndes Mitglied werden?

– Jeder Bürger der DDR, wenn er sich zu ideellen, materiellen oder finanziellen Leistungen bereiterklärt.

– Fördernde Mitglieder können u.a. Verpflichtungen auf folgenden Gebieten übernehmen:

regelmäßige Hilfe und Unterstützung bei der sozialistischen Erziehungs- und Bildungsarbeit der Aktiven in allen Altersbereichen,

ständige – den Möglichkeiten entsprechende – materielle Hilfe und Unterstützung in Form von Bereitstellung von Fahrzeugen, Materialien, Räumen, Sporthallen, Wartung und Pflege von Sportmaterialien, Sportgeräten usw.,

finanzielle Unterstützung in Höhe eines monatlichen Mindestbeitrages von 3 Mark.

ABZEICHEN. Von 1970 bis 1972 erwarben 116 Spieler von Dynamo Dresden das Abzeichen „Für gutes Wissen“ der Freien Deutschen Jugend.

VERPFLICHTUNGEN:

– jedes FDJ-Mitglied des Oberligakollektivs hat einen konkreten Festival-Auftrag zu den X. Weltfestspielen.

– Die Knabenmannschaft führte in Vorbereitung der X. Weltfestspiele eine Sammlung durch und konnte 600 Mark auf das Festivalkonto überweisen.

– In der „Neuen Fußball-Woche“ richtete das Junioren-Oberligakollektiv einen Aufruf unter dem Motto „Wer ist schneller als Hartmut Schade?“ an die anderen Kollektive. Er enthält ihre Aktivitäten zur Vorbereitung des Festivals, von denen die „Festivalmeile“ zugleich Wettbewerbsgrundlage für alle jugendlichen Fußballer des Bezirks ist.

– Innerhalb der SG Dynamo Dresden rief die 1. Jugend dazu auf, die Weltfestspiele durch gute Taten zu unterstützen! Sie spendete 200 Mark.

– Die Funktionäre, Trainer und Spieler des Oberligakollektivs von Dynamo Dresden spendeten 1971 2 335 Mark zur Unterstützung Vietnams.

– Vom 1. 1. 1971 bis zum 31. 12. 1972 wurden 30 Foren durchgeführt, an denen 5 455 Besucher teilnahmen.

